

H.J.W. 24 184

1886

Hr. Mfllg.

Herrn Dr. August Silberstein

Griffpfeiler

R^{Nr}

181

Wien

II. Wollnagasse 49.

27



H. J. N. 24 184

Meinster Junn!

Ihr habet Lemplin fast mir große Freude bewirkt u.
in Santa Juan vielmals. Ganz richtig habet Ihr
sichergestellt, daß Todenspedel Gedichte auf
weil einem ganz besondern Zweck fast u. daß
kein gebildeter Österreicher diese Worte ohne
Zurücknahme lesen dürfte. Ein werden mich zu immen-
menschen durch anzufließen, wenn ein mich auf
mit einigen Jahren in Wien gedungenen Volkstänze
verfügen u. die meiste Ausgabe man hat
aussehen können, der mich auf einander
wieder einen Aufhängelicht verfertigt, für
meinen Zweck als dieser Sprache lassen. Was
um Todenspedel über meine Leistungen geachtet
zum Ausdruck bringt, das besitze ich von Paul
Lepsius in angeführten Prosa. Und die Freude
mich wieder ganz besondert, daß ein mir fast
das gleiche sagen u. mich mit gleichem Recht
beglücken. Lepsius, der mir früher schon mit
Hilfsmittel sein Bild sendet, schreibt unt. d. 3/10.
85: „Der Herr Gedichte, welcher Herr, habe
ich mich sehr angehört u. finde, so wie ich den
Liedern bewilligen kann, den Herausgeber

Wollten auch glücklich getroffen. Lassen Sie
ich froh, wie bisher tief von dem ^{Abwaschen}
schmerzhaften Gefühle u. Gedanken in die Hände
und zu führen u. f. u. — Und dann: „Lassen
Sie aber auch ein Bündchen beibringen u. ich
sich Mama über die zimmerlichen Sprachen
sich selbst bekannt worden, so kann ich nicht
lassen, daß man Ihnen auf dem Norden ein
freundliches Gastmahl einrichten.“ —

Ich könnte nicht auf eine Reihe von Dingen
u. Schriftsteller, die mich sehr anerkennen
u. mich befreundet sind, aufzählen u. ich
kann auf einige Namen nur: Hammerling,
Karl Kainzold (der große Germanist) Eggner
von Müllwald, Koppner, Gustavogger,
Alfred Feindmann nicht vergessen.
Und da ich Ihnen so dank bin, so will ich
Ihnen auf einige Mitteilungen über
meine Fortschritt u. Hoffnungen u. meine
Bildungspläne machen. Ich bin am 26ten
Oktober 1857 in Wofahn geboren. Ich



besten Beispiel der Volksschule u. dann in Linz
eine Zehnpfunde. Von 1870-75 arbeitete ich
in Wien in der Volksschule u. bis jetzt bin ich
in Linz in der Stellung tätig. Als Gast bin
ich also Antrodorfer u. meine Bildung entsprang
heißigen Lecturen, die ich in der Volksschule
entworfunden gefunden. Zum Dank für die
wusste mich Franz Halzmann u. die große
Bekanntschaft mit diesem verdanke ich dem
Hoch- u. Niederösterreich. Sie begreifen
sich, dass wir alte Freunde sind! Ein Aus-
zug aus dem großen Lebensbild der Halzmann
das mir ebenfalls verfasst wurde J. Co. Engel
in Vorlesung u. dazu das "Mündel" wofür mein
Lohn im Wien für unsere großen Waisen
Kranken u. pitdum bin ich ein Schüler
u. Mitarbeiter. Dass ich dies nicht ohne
Lohn bekommen wir auf viele Hände -
gebungen heimischer Literatur u. auf
Papier habe mir: "Menschlich ist die
Halzmann-Verein pflanzt, Frau ist sie gut."

Und ein mündiger Pfälzer Kaffmann zu sein,
das ist mir genug. — Langsam Druck miß ich
Ihren auf Gedanken für die wogende Laifan-
arda, die Sie genanntem gefordert — ich wäre
bei Lösung drohbar wußte fast gewiß. —

Was müßte mir noch zu sagen? Das Sie mich
als freiwirtschaftlichen Disput nicht antworteten
wollen! Ich finde von vielen meinen freiwirtschaftlichen
Gedanken in Löttern vorkommen u. beispiellich
ausgesprochen worden u. Sie finden auch freiwirtschaftlichen
einen freiwirtschaftlichen Beilage. Das Bekannte u.
verständliche Germanisch Otto Fickensmaister
ist mir gut u. Sie werden vielleicht einstimmen
in die merkwürdigen Worte, die Sie obenfalls an-
liegend finden. Das Dasselbe angelegene
Liedel bringen die Wünsche Hingenden. —
Ich bitte Sie aber sehr herzlich um Rück-
sendung der Beilage u. teilnehmend mit dem
innigen Wunsch, daß Sie mir immer so
gut bleiben u. für mich Ihr Möglichstes
thun.

In Versicherung u. herzlichem Gruß

Liny, Julia Fickensmaister. Leopold Hörmann

Schweizerhausgasse